

1 WM

Reportage

von
Manfred Hasslwestliches.red@
bezirksblaetter.com

Regelmäßige sportliche Betätigung – wenn auch nicht wettkampfmäßig – gehörte zum Leben von Andreas Riedl aus Völs. Ein schwerer Autounfall schränkte die Mobilität ein – zeigte aber auch Wege in ein neues Leben, dass trotz eines Handicaps wieder lebenswert ist.



Andi Riedl: auf der Piste daheim, mit dem Handbike on Tour (unten) und beim Rollstuhl-Basketball dabei!

Sieger im neuen Leben

Andi Riedl: Eingeschränkte Mobilität und die Suche nach neuen Wegen

VÖLS. „Fun, sun and motion = pure Emotion!“ Dieser Satz findet sich auf der Homepage des österreichischen Skiverbands, Abteilung Behindertensport. Menschen mit einem Handicap, aber mit der ungebrochenen Freude an Sonne, Spaß und Bewegung sorgen in Österreich seit geraumer Zeit für medaillenglänzende sportliche Erfolge. Ein Ende des Booms ist nicht absehbar, zählt doch das österreichische Behindertensportteam zu den stärksten der Welt.

Ein folgenschwerer Unfall

Dass auch Andreas Riedl einmal zu jenen gehören würde, denen der Sport trotz eines Schicksalschlags neue Ziele vorgibt, war keinesfalls absehbar. „Sport gehörte zwar zu meinem Leben, allerdings nur in der Freizeit.“ Am 24. Jänner 2007 erfuhr dieses Leben eine tiefgreifende Veränderung. Einem schweren Autounfall folgte die niederschmetternde Diagnose: Zwei Wirbel gebrochen, Rückenmarksverletzung, Querschnittlähmung! Rehabilitation in Bad Häring mittels 12-Wochen-Plan war angesagt, ebenso wie insgesamt

fünf Monate härtester Therapiezeit. Der erste Sieg stand aber nicht in der Sportbilanz: „Ein Teil des Rückenmarks wurde durch einen Selbstheilungsprozess gestärkt, teilweise habe ich wieder Gefühl in den Beinen, aber von den Knien abwärts bleibe ich gelähmt“, so Andi Riedl. Die Spezialisten verordneten Schienen und Krücken – und lagen richtig! Andi Riedl schafft es, ganz kurze Strecken aufrecht zu gehen! Alle weiteren Wege wird er im Rollstuhl bewältigen, wobei Fort-

club Unterland (RSCTU) und zählt mittlerweile zum fixen Bestandteil des Teams.

Drang nach Sun & fun

Der Drang nach Betätigung in freier Natur nahm zu. Bis es zu „Sun, fun and motion“ – sprich: Wintersport bei Sonnenschein auf tiefverschneiten Bergen kam, war noch einiges an Übung notwendig. „Ich habe einen Anfängerkurs im Monoskifahren belegt. Nach ersten Versuchen und zahlreichen Stürzen habe ich mich beim Verein „Snowclan“ eingeschrieben. Ich habe jeden freien Moment genützt, um mit den anderen Vereinsmit-

gliedern in den verschiedensten Skigebieten Tirols zu trainieren.

Am Stockerl ganz weit oben

Das Gefühl für den Monoski, Mut, aber auch die richtige Risiko-Dosierung machten bald Lust auf mehr. Ein Leistungsvergleich wurde gesucht und gipfelte in zwei Rennen des Austria-Cups. Alles, was sich der Rookie am Monoski vorgenommen hatte, ging auf: „Zweimal Platz 3 – Ergebnisse, auf die man aufbauen konnte“, fasst Riedl die Ereignisse zusammen. „Die Rennen in Innerkrems konnte ich bereits gewinnen.“ Das Erlebnis, „ganz oben“ zu sein, könnte nicht ohne Folgen bleiben: „Ich möchte mich im Sommer mit Handbiken, Basketball und Schwimmen fit halten, damit ich in der kommenden Wintersaison von Anfang an voll angreifen und einen Platz im österreichischen Skiteam ergattern kann!“

Das Handicap ist einem rätselhaften Schicksal zuzuschreiben – Andreas Riedl gehört aber zu jenen, die mit Mut, Können und Fleiß auf dem besten Weg sind, auch mit Behinderung die oberste Stufe des Siegespodests zu erreichen!



gungsmittel für den Völser aus verschiedensten Modellen besteht. Andi Riedl begann mit Rollstuhl-Basketball beim Rollstuhl-Sport-